

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Hallischer Courier).



Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich in erster Ausgabe Mittwags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Abends 6 Uhr.

Inserionsgebühren für die häufigste Zeile oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg. Reclamen an der Spitze des Inserentenhefts pro Zeile 40 Pf.

Nr 163. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Dienstag den 17. Juli. Verantwortl. Redacteur: In Vertr. A. Geering in Halle. 1883.

Abonnements

auf die „Hallische Zeitung“ werden unangeseht von allen Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch von der unterzeichneten Expedition zum Preise von 3 M. pro Quartal entgegen genommen.

Die seit 1. Juli erschienenen Nummern werden auf Wunsch seitens der Expedition gratis und franco nachgeschickt. Die Expedition der „Hallischen Zeitung“.

Generalstabs-Weisen.

Alljährlich wenn die Fellee frei geworden, der Wind über die Stoppeln dahin zu segeln beginnt, das letzte Fuder Hafer rein, der Bauer endlich weiß, was sein“, kommt auch die Ernte der Soldaten, kommen die Wandrer, bei denen in praktischer Anwendung gezeigt werden soll, was die Truppe zu leisten vermag, was sie in einem Ausbildungsjahr gelernt hat. Die Truppe allein kann insofern noch so gut, noch so tüchtig sein, sie wird wenig erreichen, wird geringe Erfolge erzielen, wenn sie nicht gut geführt wird. Darum ist es eine Haupt-Aufgabe jeder Heeresleitung, tüchtige Offiziere, gute Führer zu heranzubilden, und daß dieser verantwortungsvollen Aufgabe in unserer Armee die höchste Aufmerksamkeit gewidmet wird, das haben die letzten Feldzüge zur Genüge dargezogen, denn an hervorragenden tüchtigsten „Führern“ hat es wahrlich nicht gemangelt.

Nicht nur die Herbst-Wandrer sind das Mittel, bezahlte Offiziere in der Truppenführung auszubilden, auch die Generalstabs-Weisen sind als von anerkannt unangewandten Augen für diese Zwecke fast betrachtet worden. Waren dieselben bis vor wenig Jahren vorwiegend auf die Bedürfnisse des Feldkrieges beschränkt, so haben sie seit dem deutsch-französischen Kriege, d. h. seitdem die Festungen und der Kampf um besetzte Stellungen erregte und erhöhte Bedeutung gewonnen hat, auch eine Ausdehnung auf den Festungskrieg erfahren. Der Kampf um die großen modernen Lager-Festungen mit ihren vorgehenden Forts innerhalb welcher ganze Armeen Schutz finden können, hat gezeigt, ein wie großartig, vielerlei-geartete Organismus eine armirte große Festung ist, und wie hoch die Anforderungen gespannt werden müssen an diejenigen Führer, welche berufen sein sollen, wenn das Bateriaum in Gefahr, die Verteidigung oder den Angriff solcher Positionen mit Hilfe tüchtiger Generalstabs-Offiziere und ihrer Stäbe zu leisten. Für die betreffenden Weisen, welche vor und in einer großen Festung des Landes statzungen pflegen, erhalten die beteiligten Offiziere die zu Grunde zu legende General-Ordnung bereits mehrere Wochen vor Beginn der Weisung zugesandt. In eine Angriffs- und in eine Verteidigungs-Gruppe getheilt, werden die Offiziere mit den weiteren nächsten Anordnungen und mit der Spezial-Ordnung versehen durch das betreffende Ober-Commando der Gruppe bekannt gemacht. Auf Grund dieser Dokumente haben die Commandanten des Artillerie- und Ingenieure-Angriffs, resp. der Verteidigung ihre allgemeinen Belagerungs- u. Entwürfe

nebst Transport-Tablcaux des Belagerungs-Trains noch vor Beginn der eigentlichen Weisung schriftlich einzureichen. An dem zum Zusammenritt der Weisen bestimmten Tage versammeln sich die Beteiligten zu einer Konferenz, in welcher durch die Oberleitung, wie solche in den letzten Jahren gesehen oder jenen unserer hervorragenden Generale übertragen war, die allgemeinen Anordnungen und die Handhabung des Weisungsgebietes mitgeteilt werden. Die Situation auf Grund der eingezogenen ersten Befehle und Maßregeln, soweit beide Theile, Angreifer und Verteidiger, sie wissen müssen und nach der supportirten Kriegslage wissen können, wird bekannt gemacht, demnach aber trennen sich beide Gruppen, um erst am Schluß der Weisung wieder zu einer gemeinsamen Schlußbesprechung vereinigt zu werden. Es beginnen in den nächstfolgenden Tagen die Reconnoissirungen des Terrains vor der Festung, und von der zu bestimmenden Angriffs-Front der Festung, von Seiten des Angreifers und bei getrennten Gruppen werden auf dem Gefechtsfeld selbst die Einschließungs-Gefechte durchgesprochen. Der Weisung (gewissermaßen der Ober-Vertraute des Kriegesfeldes) zieht hierbei von einer Gruppe zur anderen, läßt sich ihre Maßnahmen und Befehle direkt mittheilen, und entscheidet über den Anfall der eingeleiteten Unternehmungen, resp. über die zu vollziehende, so kommen innerhalb der Gruppen die speziellen Maßnahmen bezüglich des Artillerie- und Ingenieure-Angriffs resp. der Verteidigung. Es werden des Morgens die Reconnoissirungen zu besonderen Zwecken, Auswahl des Platzes für den Belagerungs-Barr, für die Batterie-Gruppen der ersten Artillerie-Aufstellung u. festgesetzt, Nachmittags oder gemeinschaftliche Konferenzen - Angriffs- Gruppen in einem, Verteidigungs-Gruppe in einem anderen Zimmer - abgehalten, in denen die Oberleitung bald bei der einen, bald bei der anderen Partei anwesend ist und die Situationen in gegenseitige Uebereinstimmung zu bringen sucht respective entscheidet. Größere Ausarbeitungen (Reconnoissirungen - Berichte mit Croquis u. c.), Auswahl der Ceremonie-Positionen, Sturm-Dispositionen, Befehle der Artillerie-Ober-Commandos u. c.) werden als Special-Aufgaben in der Zwischenzeit schriftlich ausgearbeitet und eingereicht.

Auf diese Weise werden zuweilen in einer Konferenz mehrere Tage, je nach den statzgehabten supportirten oder durch das Spiel bedingten Angriffen und dem Fortschreiten des Ingenieure- oder Artillerie-Angriffs, eventuell auch nur ein einzelner Gefechts-tag durchgesprochen. Am Schluß jeder Konferenz wird der Stand des Angriffs oder der Verteidigung genau präcisirt, und wie in der Wirklichkeit in einem Plane der Oberleitung, resp. jeder Gruppe die Tagesarbeiten, Sappen-Arbeiten, Batterien u. c. in bunten Farben eingezeichnet.

Zu anderen Morgen früh sendet die Oberleitung ihre Nachfragen, ob diese oder jene abschließende Maßregel gesücht ist oder nicht, nebst Angabe der erlittenen Verluste; diese Mittheilungen sind als weitere Basis für die zu ergreifenden Maßregeln behandelt. - Ruhetage giebt es bei diesen Weisungen nicht,

von denen die Theilnehmer berichten, daß sie zwar anstrengend, aber wie die noch zu erwähnenden anderweitigen Generalstabs-Weisungen äußerst lehrreich und unterrichtend seien. Es werden in einer 14-tägigen Weisung oft Monate der gedachten und behandelten Kriegs-Ereignisse, immer aber auf dem vorhandenen Terrain in und vor derjenigen Festung behandelt, in welcher oder vor welcher thatsächlich die übrigen Weisungen vereinigt sind. Auf diese Weise geht Theorie und Praxis Hand in Hand. Da man zu dem bezogen Zweck besonders starke, große und moderne Festungen der Ost-, der West-, der Süd-, oder Nord-Grenze unserer Reiches wählt, so wird es erklärlich, daß diese Studien-Reisen von außerordentlichem Nutzen sein müssen. Die Oberleitung besteht aus einem General, einem Stabs-Offizier der Fuß-Artillerie, einem Stabs-Offizier des Ingenieure-Corps und einem Generalstabs-Offizier. Jede der beiden Gruppen wird durch einen Oberst des Generalstabs als Vortende, 2 Generalstabs-Offiziere (Majors) 2 Stabs-Offiziere der Infanterie, je einen der Artillerie und des Ingenieure-Corps und je zwei Hauptleute dieser Waffen beim Angriff, je einen bei der Verteidigung gebildet. In Sa. nehmen also an diesen Weisungen, welche aus Offizieren aus allen Corps-Kreisen besonders zusammengefaßt und befohlen werden, etwa 24 Offiziere Theil. Vor Hofen, Weisung, Köln, Danzig u. c. haben solche Weisungen teils einigen Jahren, wie dies früher die Tages-Eitteratur meldete, stattgefunden.

Unser Verhält es sich mit denjenigen Generalstabs-Weisungen, welche in bestimmten Armees-Corps-Bezirk alljährlich unter dem Chef des betreffenden Corps, von denen etwa 4 bis 6 zur Abhaltung von Reisen befohlen werden, noch anders mit denjenigen Reisen, welche unter persönlicher Leitung des Chefs des Generalstabs der Arme unternommen werden. Ist bei den letzteren der strategische Standpunkt vorwiegend und maßgebend, also der große Krieg, so spielen sich in den Weisen innerhalb der Corps-Epochen des Jahreskreis ab, welche sich auf den Kampf kleinerer Heereskörper beziehen, so daß bis in das Detail der Aufstellung der Bataillone und ihrer Positionen gerungen werden kann.

Für dieses Jahr verläutet, daß der preussische Große Generalstab unter Antheilnahme von 4 bayerischen Generalstabs-Offizieren einer Weisungsreise in der zweiten Hälfte des Monats August unternehmen wird, die in dem bayerischen Bezirk Ober-Ingolstadt beginnen, und dann voraussichtlich durch die bayerischen Herzogthümer in den Regierungs-Bezirk Erfurt fortgesetzt wird. Der Hauptzweck aller dieser Weisungsreisen bleibt die Heranbildung von Offizieren zu den höheren Weisungsstellen in der Arme, außerdem aber soll durch sie Gelegenheit gegeben werden, Gegebenen in Rücksicht ihrer Brauchbarkeit zu Kriegs-zwecken beurtheilen zu können.

An den Reisen innerhalb der Corps nehmen außer den dissonanten Generalstabs-Offizieren im Bereich des Corps 2 Stabs-Offiziere, 3 Hauptleute, 1 Mittelmeister, 3 Centenanten der Infanterie und einer von der Kavallerie Theil. Der Chef

Die Träder. Roman von Waldwin Wollhausen. (Fortsetzung.)

Maßhete nahm einen Feuerbrand und schlug damit in die Gluth, daß die Funken überströmten, und mit unvorstellbarem Getöse rief er einige Worte nach dem anderen Theil hinüber, auf welche inoffen keine Antwort folgte.

„Mein Freund ist unvorsichtig“, bemerkte Saadobra warrend, „das sollen jene Weiber denken, wenn er ohne Ursache zu ihnen spricht, wie zu gefangenen Feinden? Sie werden fragen: Was macht den Maßhete während?“

„Meine Weiber haben keine Stimme“, erwiderte der Hauptling, mehr und mehr seine Besonnenheit einbüßend, „sie sind meine Schlowinen. Ich warnte sie, einen Fuß aus ihrem Zelte zu setzen. Ich sagte ihnen, ich verhalte mich einem großen Feinde, wer von Zander her, müßte denken. Sie wissen es jetzt. Jedes Weib besitzt nur ein Leben, und das verliert es nicht gern.“

„So trinke mein Freund ein wenig“, fuhr Saadobra zu dem sich nunmehr ohnmächtig in seiner Geduld weinenden Riowaps fort, und er goß wieder etwas Branntwein in die Tasse. Einige Schlünze weiterte er sich an dem Ausernd mit Unersättlichkeit in den funkelnden Augen, welche durch den Dampf noch erhöht wurde, dann überreichte er ihm die Tasse mit den Worten: „Wichtig brachte ich dem berühmten Hauptling der Riowaps; das ist nicht genug. Er muß lernen, wie er es einrichtet, so viel trinken zu können, wie ein Weiser. Ein Weiser muß einen Tag und eine Nacht trinken, ohne blind oder taub zu werden.“

Während Saadobra in solcher Weise Maßhete's zügellose Begierde mit langer Bedenung noch steigerte, dabei aber die ansehend nur durch ein Haar gestellten, ungeliebten zündenden Eigenschaften vorsichtig im Zaum hielt und vor Allen dahin strebte, die damit verbundene Erregung nicht über die Grenze hinausgehen zu lassen, auf deren anderen Seite eine Verheiligung im Dorfe unmöglich, waren Joß und Gonzales nicht

müßig geblieben. Vorsichtig hatten sie sich dem Familienzettel so weit genähert, daß sie die Stimme der beiden Männer, jedoch auch das unterdrückte Gepläuter der Weiber zu unterscheiden vermochten. Wides betrachteten sie gewissermaßen als den Schuß, unter welchem sie ihre Bewegungen ausführen und in den hinter ihnen liegenden Schatten des Waldes zurückzuleiten konnten, sobald das Erscheinen des Einen oder des Andern im Freien zu befürchten stand.

Erst nachdem Maßhete zum erstenmal getrunken und die dem Dolmetscher verständliche Drohung ausgehoben hatte, hielt dieser für ratsam, dicht an das Familienzettel heranzutreten. Dem Gefährten gab er durch eine leichte Berührung das verordnete Zeichen, und Joll mit Joll mit der Lautlosigkeit einer Schlange hoben sie sich nach vorn.

Die aus weich gegerbten Büffelsäcken zusammengepackte Zellwand ließ nur büßig die auf der anderen Seite von einem Feuer ausstrahlende Hellheit durchschimmern, jedoch genugsam, um zu erkennen, wo die Gefährten die eine Art Schutzwehr in die Winkel zwischen Zelt und Erdboden geschoßen worden waren. Wie die Weiber saßen oder lagen und wie sie sich um das Feuer vertheilt hatten, verriethen sie selber, indem sie ihre Stimmen im Eifer des Gesprächs zuweilen über den Stillerton erhoben, oder ein geräuschendes Lachen ertönte, mit welchem man vielleicht der Drohungen des gregenen Hansherm gedachte. Deutlich unterschieben sie die Örtung zweier Weiber, die trotz des ihnen auferlegten Zwanges noch Reiten beimägen, und ein unbeschreiblich wohlthätigendes sanftes, welches durch die eigenthümlichen tiefen Respiration noch einen befremdlichen Reiz des Geheimnißvollen erhielt.

Die jungen Männer lagen so, daß sie mit den erhobenen Köpfen das Zeit beinahe betäubten. Gonzales harrete gespannt auf weitere Zeichen des Dolmetschers, wozogen dieser aufmerksam den Reben der Weiber lauschte, um aus deren Inghalt zu berechnen, wann der Zeitpunkt zu fernem Handeln gekommen sein würde. In der rechten Hand hielt er ein Messer, dessen Ringe er, nach-

dem er sich im Laufe des Tages von der Lage der Zelte genau unterrichtet, mit besonderer Sorgfalt geschäftigt hatte.

So versag ein Weichen. Als dann wieder irgend eine Bemerkung der sanften Stimme Veranlassung zu größerer Heiterkeit und lebhafteren Erörterungen gab, ließ er die Schneide des Messers mit sicherem Griff in der Höhe seines Kopfes quer über die Zeltwand gleiten, und folglich entstand, weder durch Geräusch noch durch eine Bewegung bemerkbar, ein Schnitt von der Länge eines Fingers. Obgleich inidbar schon er ein bereitzuhaltenes feinstimmig zugeschnittenes Stäbchen in die Öffnung, es wurde ihm dadurch ermöglicht, indem er sein Auge dicht vor den Schnitt brachte, den größten Theil des abgetheilten Raumes zu übersehen. Nach kurzen Hineinspähen hielt er ein wenig zur Seite, Gonzales die Stelle vor der Öffnung einräumend.

Als dieser den ersten Blick hineinwarf, vermodete er in Folge der flackernden Beleuchtung nicht lediglich die einzelnen Gesichtsanteile von einander zu trennen, er sah nur ein Chaos ununterscheidbarer Dinge, über welche schwarz behaarte Häupter mit braunen Hypochondrien hinaustragen. Erst allmählich unterschie er, daß von dem einen Punkte das Haar nicht in scharfen Stäbchen, sondern weich und lang gewellt auf die nachden Schultern niederfiel. Dieser Umstand ward allein genügend gewesen, die liebliche Tai-oto als ein Mitglied der weißen Race zu fempeln. Als Gonzales aber den neuen Anblick eines bis auf die Hüften entleerten blühenden Oberkörpers gewann, welcher, wie das Antlitz, eine bauchhübsche bräunliche Färbung nur den klimatischen Einflüssen und der Wirkung des ägeren Raumes in abgetheilten Räumen veranarte, legte es sich wie ein Rauch um seine Sinne. Der Glanz der großen dunklen Augen konnte freilich jeder Race entnommen sein, bei welcher Augenprohinn die Rier weit öffnet und in dem lebhaften Bild sich noch Schall-haftigkeit und ungetriebte Zugfrühdlichkeit offenbaren, doch erinnerte er sich vorzugsweise an das räthselhafte Feuer, wie man es in tiefen Augen auf den Ufern des Obro oder des Guatcolquivr suchen möchte. Den gauerbathen Reiz des ganzen Bildes vervollständigte die Stellung Tai-oto's, welche keine Abnung davon









N. Gertner, 15. Juli. (Euterfeier.) Das musikalische Programm zu dem am 8. August er. stattfindenden Festschiffen im Bogels Garten fest ist...

Wernigerode, 15. Juli. (Diebstahl.) In der Nacht vom Donnerstag zu Freitag ist aus dem Hause der Wernigeroder...

Verhändl., 15. Juli. (Die Entschlossenheit.) In unserer letzten Umgebung sind die Entschlossenheit, besonders aber...

R. Schörlin, 15. Juli. (Ein französisches Ereignis.) Gestern wurde hier unter großer Theilnahme ein junger...

Handel und Verkehr. — Nordbahn. Die Nordbahn-Gesellschaft...

Bermischtes. (Ueber Monaco und seine Spielhölle.) Kurzlich wurde der Berichte, wonach Kaiser III. das ganze...

Bekanntmachung. Die Kreis-Eingessenen werden hierdurch auf die am 26. Stück des...

Handels-Register des Königl. Amtsgerichts zu Halle a/S. Zufolge Verfügung vom 11. Juli 1883 sind am demselben Tage folgende...

Handels-Register des Königl. Amtsgerichts zu Halle a/S. In unser Firmenregister, wofolst unter No. 1425 die Firma: Z. G. H. Jaenisch & Sohn...

Inventar-Auction. Wegen Aufgabe der Wirtshaus soll im früher Boltze'schen Gute in Schraplan am...

Freitag den 20. d. Mts. von früh 10 Uhr ab folgendes Inventar öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

der französischen Republik für 10 Millionen Frs. angeboten haben, weil er sich in Selbstverleugung befindet. Die Scheidung des Sohnes von der Familie...

Civilstands-Register der Stadt Halle. Wochensamstag den 13. Juli 1883.

Verheiratet: Der Schloffer G. Philipp und F. Peter, Wärmelichter 39. — Der Handarbeiter B. Hoff und F. Unger...

Verstorben: Dem Eisenhändler G. Böger eine Tochter, Heiner Sandberg 21. — Dem Zimmermann A. Schop eine Tochter...

Verstorben: Des Former M. Müller Sohn Eduard, 11 Monat 18 Tage, Pflanzstraße 2. — Der Zahnarzt Friedrich Hübner, 55 Jahr 3 Tage...

Verstorben: Des Former G. auf und G. von, Eisenhändler. — Des Schlosser Friedrich Eduard Große, 39 Jahr 6 Monat 20 Tage...

Verstorben: Des Former G. auf und G. von, Eisenhändler. — Des Schlosser Friedrich Eduard Große, 39 Jahr 6 Monat 20 Tage...

Verstorben: Des Former G. auf und G. von, Eisenhändler. — Des Schlosser Friedrich Eduard Große, 39 Jahr 6 Monat 20 Tage...

Verstorben: Des Former G. auf und G. von, Eisenhändler. — Des Schlosser Friedrich Eduard Große, 39 Jahr 6 Monat 20 Tage...

Freudenthe. Anzunehmende Fremde vom 15 bis 16. Juli. Kronprinz, Director Willens a. Harburg, Director Eünde...

Freudenthe. Anzunehmende Fremde vom 15 bis 16. Juli. Kronprinz, Director Willens a. Harburg, Director Eünde...

Freudenthe. Anzunehmende Fremde vom 15 bis 16. Juli. Kronprinz, Director Willens a. Harburg, Director Eünde...

Freudenthe. Anzunehmende Fremde vom 15 bis 16. Juli. Kronprinz, Director Willens a. Harburg, Director Eünde...

Freudenthe. Anzunehmende Fremde vom 15 bis 16. Juli. Kronprinz, Director Willens a. Harburg, Director Eünde...

Freudenthe. Anzunehmende Fremde vom 15 bis 16. Juli. Kronprinz, Director Willens a. Harburg, Director Eünde...

Freudenthe. Anzunehmende Fremde vom 15 bis 16. Juli. Kronprinz, Director Willens a. Harburg, Director Eünde...

Freudenthe. Anzunehmende Fremde vom 15 bis 16. Juli. Kronprinz, Director Willens a. Harburg, Director Eünde...

Freudenthe. Anzunehmende Fremde vom 15 bis 16. Juli. Kronprinz, Director Willens a. Harburg, Director Eünde...

Freudenthe. Anzunehmende Fremde vom 15 bis 16. Juli. Kronprinz, Director Willens a. Harburg, Director Eünde...



Deutsches Fabrikat! Locomobilen



mit extra großer Feuerbüchse, kaber mit möglichst geringem Dremmaterialverbrauch, von 4 bis 12 Pferdekraft, auf Verlangen auch Locomobilen...

Dampfdruckmaschinen nach der neuesten benädhrtsten Confection. Zahlreiche Autoritäten der Provinz Sachsen als Referenzen; beispielsweise in den letzten zwei Jahren geliefert...

Auch haben wir einige gebrauchte, nach gut erhaltene Dampfdruckmaschinen mit oder ohne Locomobilen billig abzugeben.

F. Zimmermann & Co., Eisengießerei und Maschinenfabrik, Halle a. d. S. Baentsch & Behrens, Gießereierei und Maschinenfabrik, Susceptor gesucht...

Ludwigshütte bei Sandersleben, empfehlen ihre neu erfundene „Ludwigshütter Presse“

(durch Patent-Anmeldung gegen Nachahmer geschützt) aus sofortigen stofflosen Anhalten von Dremmaschinen, Hädelmaschinen, Transmissionen etc.

Ein Hofverwalter findet zum 1. October eventl. auch früher bei mit Stellung. Seine in Wämenwirthschaften conditionirt...

Ein älteres Reitpferd, welches auch sicher einpäunig geht, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe, an E. Sch. bei H. Penne, Völsplatz 77 erbeten.

Ein unversehrter Mann sucht Stellung als Feld-Verwalter mit 400 M Gehaltsanspruch. Gest. Off. unter V. 3560, an Haasen-stein & Vogler, Chemnitz.

Oberrheinecht nach Bayern ein durchaus tüchtiger Landwirth, der beabsichtigt, ein Gut von 160 Ma zu bewirtschaften und selbst mit arbeiten...

Verderberauf. Ein zugewiesener 7jähriger brauner Vieheschwalch steht wegen Jugend sofort zu verkaufen bei Ch. Herrwig, Beuelanlungen.